

# Reichsbanner

A 1  
UNIVERSITÄTS- und  
LANDESBIBLIOTHEK

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Amtsblatt des Stadtkreises Merseburg“, „Mittlere Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saat und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Samenwert und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftrod“.

Abgabepreis für ein zehnjähriges Abonnement 12 M.; im Einzelheft 1 M. 70 Pf.; Familienabonnent zehnjährig für Ostpreußen und Reichsland 20 M.; Reichsland, Ostpreußen extra. — Abgabe nach Zahl. — Postgebühr 10 Prozent aufschlag. — Belegnummer wird beifolgt. — Inhalt der Inhaltsangabe 2. Heft vorzulesen.

Hauptverlagshaus Merseburg: Bl. Ritterstraße 3.  
Zweites Haus: Industriest. 1.  
Zentral-Vertrieb: Leipzig 1907.  
Zentral-Vertrieb: Leipzig 299 30.

Nr. 123.

Dienstag, den 22. Mai 1930

56. Jahrgang

### Das Reichskabinet berät über

## Deckung des Defizits

Reichsfinanzministerium rechnet mit einem Ausfall von 737 Millionen

### Notopfer der Festbesoldeten?

Das Reichskabinet wird heute über die Deckung des neu entstandenen Defizits im Haushaltsplan beraten. Zu dem ist, wie gemeldet, nach den Berechnungen des Reichsfinanzministeriums insgesamt ein Betrag von 737 Millionen.

Die Defizitlücke setzt sich zusammen aus folgenden Beträgen bei der Arbeitslosenversicherung in Höhe von 450 Millionen, auf der Kreisfinanzlage in Höhe von 150 Millionen und aus Steueransätzen in Höhe von 137 Millionen.

Am Morgen sind, so berichtet die „Völkische Zeitung“, folgende

#### Deckungsvorschläge:

210 Millionen als Dreierbeitragsersatz aus einer einprozentigen Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung, 90 Millionen aus den in der Arbeitslosenversicherung geplanten Einsparungen im Laufe von drei Vierteljahren.

Die Ersparnisse sollen auf Grund der Reformen erreicht werden, die der Vorstand der Reichsversicherungsanstalt übernehmen wird. Durch diese 300 Millionen Reichsmark wird das Defizit auf 437 Millionen vermindert. Auch für ihre Deckung sind Vorschläge ausgearbeitet, und zwar folgen zunächst

90 Millionen durch Verlängerung des Kontingents bei der Arbeitslosenversicherung um 5 Jahre

beschrift werden, ferner

100 Millionen durch die Erhöhung der Unfallversicherung um 1/2 %.

Das noch vor wenigen Wochen auch vom Reichsfinanzminister mit Entschiedenheit abgelehnte Notopfer dürfte unter den jetzigen Umständen ein Sternfeld seiner Vorschläge darstellen, und zwar werden 100 Millionen aus dem Notopfer der Festbesoldeten erwartet.

Man nimmt an, daß das Reichsfinanzministerium verlangen wird, daß auf die Lohnsteuer aller Fest-

besoldeten ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben wird, mit der Maßgabe, daß diejenigen nichtsteuerpflichtigen Einkommen, dem Zuschlag befreit sind, die betragsmäßig für die Arbeitslosenversicherung sind.

Es würden also die Arbeiter und die geringer besoldeten Angestellten von dieser Sonderbelastung freibleiben, von der im wesentlichen die Beamten des Reiches, der Ränder und der Kommunen sowie die Angestellten mit längerer Kündigungsfrist betroffen werden. Der Vorschlag, die nicht von der Arbeitslosenversicherung befreiten Teile des Volkes den arbeitenden Volksgenossen bieten, liegt in die ethische Begründung dieser Maßnahme, die sich, wie erwidert sein wird, auch der Reichspräsident bei seinem Appell an die bürgerlichen Parteien schon vor einigen Monaten zu eigen gemacht hat. Der Sonderbelastung würden sich die hier von einer gewissen Konstitution befreiten, die freien Einkommen nicht unterliegen.

Durch diese Vorschläge würde ein Betrag von etwa 590 Millionen aufgebracht werden können. Da man die Aufbringung des Restbetrags von 147 Millionen in weitere Belastung der Wirtschaft verlagern kann, ist eventuell ein

Beruf von Dorparastaten der Reichsbauernschaft im Betrag von etwa 150 Millionen

in Betracht zu ziehen. Ein Teil der Deckungsvorschläge soll die Form des Ermächtigungsgesetzes erhalten, das die Regierung die Vollmacht gibt, Steuererhöhungen in dem für zweckmäßig erscheinenden Zeitpunkt durchzuführen. Sobald die Vorschläge des Reichsfinanzministeriums dem Kabinet genehmigt sind, wird eine Schlußanfrage mit dem Reichspräsidenten im Kabinet folgen, die zur Deckung des Defizits erforderlichen Vorkommnisse noch vor Pfingsten erörtern und die im Reichspräsidenten sie nach der Pfingstpause zur Beratung kommen.

## Das Ermächtigungsgesetz

### angenommen

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstag

Der Reichstag begann die Woche seine Tätigkeit mit der zweiten und dritten Beratung des Ermächtigungsgesetzes zur Erleichterung und Vereinfachung der Kreditverleihung der deutschen Wirtschaft. Nachdem damit die Beratungen über die Vorlage zur Liquidierung der Bank für deutsche Industrieunternehmen und die Abgabe der Resolutionen der SPD, des Zentrum und der DDP auf Änderung des Umfassungsgesetzes, der sogenannten Wachenhaus- und Konjunkturereinfacher.

Den Reigen der Rednerredner eröffnete der letzte Reichsfinanzminister Dr. Giffelsberg (Zsp), der sich sehr schon gegen den Reichsfinanzminister Dr. Brüning wandte. Die neue Ermächtigungsvorlage der Regierung hielt er für verfassungswidrig und kündigte an, daß sie von der Sozialdemokratie abgelehnt würde. Das hohe Haus stimmte nicht wenig über diese Rede, denn jeder Volkswirtschaftler würde, daß die ganze Ermächtigungsvorlage der Reichsregierung in Wirklichkeit von der früheren Regierung Hermann Müller stammt und von dieser schon vor einem Vierteljahr dem Reichstag vorgelegt wurde. Mit dieser Feststellung begann der Demokrat Dr. Fischer seine Rede, die darin gipfelte, daß er dem Reichsfinanzminister nahelegte, sich doch noch einmal zu überlegen, ob nicht der Eisen der ordentlichen Gesetzgebung für die geplanten Maßnahmen besser und zweckmäßiger wäre, als ein Ermächtigungsgesetz.

Für die Aufhebung der Sonderbesoldungen der Reichsminister und Reichsbeamten lag eine Reihe von Gründen vor. Über die politische Wirkung dieser Anträge ist allerdings der Meinungsstand von 1/2 Millionen Reichsbeamten und Reichsministern nicht ganz einig. Reichsfinanzminister Dr. Brüning äußerte sich hierzu sehr milde und abgemessen für die Regierungsvorlage. Was er zum Gegenstand sagte, war nicht viel und wenig überzeugend. Was der Vizepräsident der Reichsversammlung sagte, war nicht viel weniger überzeugend. Die Reichsversammlung ist sehr milde und abgemessen für die Regierungsvorlage. Was er zum Gegenstand sagte, war nicht viel und wenig überzeugend. Die Reichsversammlung ist sehr milde und abgemessen für die Regierungsvorlage.

bedeutung sein, wenn die Sozialdemokraten ihre Auffassung wahr machen und beim Staatsgerichtshof die Rechtsgültigkeit des Beschlusses mit der Begründung anfechten, daß die verfassungswidrigen Zweibrüderlichkeit erforderlich gewesen wäre.

Angenommen wurde auch in zweiter und dritter Beratung die Vorlage über die Liquidation der Bank für deutsche Industrieunternehmen.

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung, die um 3 Uhr beginnt, stehen die Abfirmierungen zum Kontingent und der Haushalt des Reichsversicherungsministeriums.

### Neue Unruhen in Indien

In Madras ist der frühere Präsident der Sechsgenährigen Versammlung Patel, der die Führung der Angriffe auf die Kolonialregierung von Madras übernommen hatte, verhaftet worden.

Bei den letzten Angriffen auf das Kolonialregiment von Madras kam es zu Zusammenstößen zwischen den Revolutionären und der Polizei. Als die Polizei mit Steinen beworfen wurde, gab sie eine Salve auf die Revolutionäre ab. 5 Polizisten wurden zum Teil schwer verletzt. Die Zahl der Verletzten unter den Revolutionären betrug 15 Personen. In Madras wurden 10 Personen verhaftet, darunter einige Kinder.

### Bombay im Kriegsstand.

In Indien ist es in verschiedenen Städten erneut zu sehr ersten Zusammenstößen gekommen, wobei nach den bisherigen Berichten 15 Personen getötet und etwa 300 verletzt wurden. In Bombay kam es zu stundenlangen heftigen Straßenkämpfen zwischen freitenden Separatisten und Polizeibeamten, die aus anderen Gegenden von den Revolutionären herbeigeholt worden waren. Bestimmte Polizei, die die Menge auseinanderreiben wollte, wurde mit Steinen beworfen und mußte von der Wache abgezogen werden. Die Polizei wurde eingestellt, sämtliche Häuser wurden geschlossen. Viele Bombards wurden von der Menge beschossen und Schüsse mit Steinen. Die Zahl der Verletzten in Bombay wird mit 100 bis 150 geschätzt und auf 90 angegeben. Militärische Verstärkungen sind bereitgestellt worden und man rechnet mit der Möglichkeit einer Bekämpfung des Kriegsstandes. Dem Zentrum der durch Kolonialregierungen entzündeten, werden nun auch politische Ursachen zugesprochen.

### Zwischenfall im Korridor

## Polnischer Überfall

Ein Toter — Diplomatisches Nachspiel

Bei Neubäben an der Grenze des polnischen Korridors ist es zu einem schweren Zwischenfall gekommen.

Es hat ein Feuergefecht zwischen deutschen und polnischen Grenzbeamten gegeben, in dessen Verlauf auf beiden Seiten Verwundete zu beklagen waren; einer der polnischen Grenzbeamten ist auf deutschen Boden seiner Verwundung erlegen. Die Berichterstattung über diesen Zwischenfall von deutscher und polnischer Seite weist große Widersprüche auf und unterliegt noch der Nachprüfung, doch hat man ganz allgemein den Eindruck, daß die polnische Darstellung eine sachlichere und sachlicher Darstellung der am 17. April in Neubäben stattgefundenen Verhältnisse ist als die auf deutscher Seite verbreitete und durch die polnische Presse mit wunden und aufsehenden Kommentaren begleitet werden. Schon die Tatsache, daß sich der Zusammenstoß auf deutschem Gebiet abspielte, hat, spricht für eine Grenzquerung durch die polnischen Beamten, denn die polnische Darstellung, daß die deutsche Grenzmannschaft mit Gewalt polnische Beamte auf deutsches Gebiet geschleppt und hier mißhandelt und belästigt habe, klingt reichlich romanhaft und unwahrscheinlich. Die deutsche Darstellung, daß die Polen das heutige Grenzpostamt in Neubäben bestrahlt haben und das angelegte des Widerstandes der deutschen Beamten weitere polnische Grenzbeamte herbeizogen, ist sehr erheblich wahrscheinlicher, und auch der Umstand, daß

die polnischen Grenzbeamten im Dienst verstorben sind, während die deutschen Beamten nicht mit Verletzungen davon kamen, spricht für den Angriff von polnischer Seite ausging.

### Die amtliche deutsche Darstellung

Der polnische Beamte verstorben.

Von maßgebender preussischer Seite wird mitgeteilt: Am 22. Mai, abends 21 Uhr, sind zwei pol-

nische Grenzpostbeamte, die unbefugterweise die Grenze überschritten hatten, und in das heutige Grenzpostamt in Neubäben eingedrungen waren, festgenommen worden. Sie unterlegten sich ihrer Verhaftung und schloßen auf die deutschen Beamten, wobei sie einen von diesen verletzten. Die deutschen Beamten traten nicht zurück, sondern schloßen sich an und unterwarfen einen der polnischen Beamten, wobei dieser einen schweren Verwundung erlitt. Die Verwundungen des polnischen Beamten wurden mit Hilfe von unternehmenden Ärzten behandelt. Sie eröffneten auf dem Grenzpostamt ein hartes Feuer, mußten aber dann unversehrt abgegeben. Die Verwundungen des polnischen Beamten, der verstorben war, sind polnische Beamte hat einen Bandwurm erhalten. Er ist diesen schweren Verletzungen in Wunden verstorben, mochte man ihn getötet hätte, erlegen. Die Sache wird im Einklang mit dem Reichs wegen geprüft.

### Polnische Protestnote in Berlin

Die „Nifo-Agentur“ meldet, daß das polnische Kabinet dem polnischen Botschaften in Berlin beauftragt habe, in einer Note der polnischen Regierung im Berliner Auswärtigen Amt offiziell gegen die Verletzung der polnischen Grenze, die im Zusammenhang mit den letzten Vorfällen bei Danzig erfolgt ist, zu protestieren. Ferner werde eine entsprechende Note der polnischen Regierung an die polnischen Botschaften in Berlin und Warschau abgegeben.

Anschließend Berliner Stelle ist von einer beträchtigen Note bisher nichts bekannt. Nach einem in Berlin eingegangenen amtlichen Bericht hat aber die bisherige Unterredung des Zwischenfalles, wie nochmals festgestellt ist, einwandfrei ergeben, daß das Verbrechen an polnischer Seite liegt.

## Spannung Italien—Frankreich

### Uneingelöste Versprechungen. Wendrede Mussolinis.

Mussolini hielt in Mailand vor 300.000 Personen eine Rede, in der er erklärte: „Wir sind sehr gut unterrichtet darüber, was man von uns erwartet, was man von uns verlangt, was man von uns verlangt.“

„Wir sind sehr glücklich und anständig mit unsem Gegnern vor allem anschlüss.“

Wir trafen uns aber diese Dinge vor allem ins Gedächtnis, weil wir uns Verzagtes mit einem unvollständigen Siege abgeben. Aber wir haben uns nicht nach dem Kampf. Er wurde in den diplomatischen Verhandlungen verhandelt, aber er ist nicht in unsem Arm und in unsem Herzen verankert. Um auch zu zeigen, daß wir nicht hier die Hand haben, sondern die Hand der Revolution, erklären wir, daß wir uns nicht am 28. Oktober 1922 wieder treffen werden. Wir werden den Beginn der nächsten Jahres mit einer revolutionären Revolution feiern, die unter Schloß ist.“

### Französisches Antworten.

Die neuen Mussolinis sind den Franzosen sehr unangenehm in den Ohren. Sie gelten als kriegerische Kundgebungen, die direkt gegen Frankreich gerichtet sind. Der französische Regierung wird dringend empfohlen, sich durch die Drohungen Mussolinis nicht einschüchtern zu lassen und besonders in der Flottenfrage nicht ihrem Willen blindlings abzugeben. Das Karabinenwaffen „Glo de Venise“ ist der Flottenfrage die Flottenangelegenheit mit Italien zu verhandeln, die Methode der letzten internationalen Kundgebungen. Dem Vizepräsidenten, daß bei Stellen neuer wirtschaftlich noch finanziell imstande, eine ebenso kurze Flotte

wie Frankreich zu unterhalten. Es ist Aufgabe der französischen Regierung, nicht das „Glo de Venise“ durch Fatale zu beweisen, daß es in dieser Hinsicht nichts zu hoffen habe. Die Drohungen über das heutige Mittelmeer, das Zentrum der polnischen und italienischen Konflikts Frankreichs, stelle auf dem Spiel. Hier ist kein Wandel möglich. Nur wenn die Flottenfrage, in der Frankreich nicht nachgeben dürfte, durch das Zustandekommen einer Einigung, die für Frankreich vorteilhaft ist, geregelt ist, würde sich Frankreich berechnen, die Verhandlungen über die Danzig und die libyische Grenze mit Italien wieder anzunehmen und mit einem Willen fortzuführen. Das Wort veranlaßt den Wert der Katholische Macdonalds und Hendersons sehr gering. Im letzten Bericht hätten diese Herren sich keine Rechenschaft gegeben über den Ernst des französischen englischen Konflikts und die Schwierigkeiten nur begründet.

### „Graf Zeppelin“ leicht verärgert. Wetterflug am Mittwoch.

Wie sich jetzt herausstellt, hat „Graf Zeppelin“ bei seiner Landung in Bernabona eine geringfügige Beschädigung erlitten infolge, als mehrere Treiben an den Masten abgefallen sind. Der Schaden kann jedoch noch kurzer Sanftbesserungsarbeit behoben werden.

Der Start zum Wetterflug nach Sabona wird wahrscheinlich erst am Mittwoch erfolgen. Die genaue Zeit des Abfluges ist noch nicht bekannt.

### Manuskriptbeschlagnahmung. Leht Vohrherbergschaft ab.

In einer Reihe von Verlagsverhandlungen wurde am Montag zu dem Verlagsvertrag der Manuskriptbeschlagnahmung, freiwillig zu einem in 15 Prozent geringeren Schutzziffer weiterverhandelt. Ein Verlagsvertrag wurde durch die Aufhebung der Manuskriptbeschlagnahmung in Helva abgeschlossen, die am Sonntag in einer Einigung die Verlagsvertrag zur Aufhebung dieses Verlagsvertrages anfertigte. Die Rechte werden somit am 2. Juni nach dem Ablauf der Kündigungsfrist nicht mehr in den Händen erlöschen.

Der menschliche Vampir

Die Vernehmung des Massenmörders

Neue Aufregung in Düsseldorf

Einzelheiten über die Fälle Ohliger und Scheer.

Obwohl die Kriminalpolizei sich in ihrem offiziellen Bericht außerordentlich bemüht hat und sogar einer gewissen Skepsis bezüglich der Ermittlung der Beziehungen Kürtens hinsichtlich der Ermordung der Ohliger und Scheer immer mehr an Glaubwürdigkeit...

Scheer hat Kürten bei der Tat beobachtet. Aus Zürich, Scheer könnte ihn anerkennen, nach ihm schließlich Kürten fünf Tage später wieder.

Erweiterung des Gefändnisses.

Neben dem bereits gemeldeten Gefändnis des Kürten bezüglich der Morde an der Sighägen Noia Ohliger und dem Sighägen Amalinde Scheer können weitere Einzelheiten aus der Vernehmung des Kürten bekannt gemacht werden. So gelang Kürten, auf einen Befehl auf Frau Ohliger am 3. Februar 1929 verurteilt zu haben...

aber bestimmt an der Stimme wieder. Zu erwähnen ist noch die Sighägen, mit der Gertrud Scheer unter einer Gruppe von etwa 15 Männern ihren heimatlichen Begleiter und diegeliebten „Polkanten Baumgart“ wiedertrafen.

Kürten macht, wie berichtet, bei seiner Vernehmung durchaus nicht den Eindruck, als ob er einen geliebten Diebstahl habe, sondern er macht keine Angaben klar und faßlich und will nur aus Nachlässigkeit gegenüber der Wahrheit gehandelt haben.

Frau Kürten, die am Sonntagabendmahl ebenfalls verhaftet worden war, ist am Sonntagabend nach eingehendem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt, aber auswärts untergebracht worden, um ihr vor Bestrafungen des Publikums zu schützen.

Zweier Morde überführt Vorgenommene Schriftproben bestätigen die Täterhaft.

Der in Düsseldorf eingetroffene Schriftführer, die, Regierungsrat Dr. Schneider, hat am Montagvormittag mit der Schriftprüfung der Vernehmungsbriefe begonnen. Das Ergebnis kann jedoch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden. Am Montagabend heißt es: „Es ist bekannt, daß Peter Kürten eine Anzahl Briefe geschrieben hat, in denen er auf seine Taten aufmerksam machte...“

abfertigten Brief erwähnte. Jener erkannte, an den „Stadtsanzeiger“ gerichtete Brief ist niemals zur Kenntnis der Polizei gekommen.

Eine in die eigenen Schreibergleichung eingetretene wurde, legte der Schriftführerhandige auf Grund seines genauen Studiums der Briefe dem Peter Kürten ganz bestimmte Fragen vor über den Briefen und ihrem Verfasser ausgeteilte besondere Merkmale, die nur dem Verfasser der Briefe bekannt sein konnten.

Diese Fragen hat Kürten in einer Weise beantwortet, die seine Täterschaft an den Briefen zweifelsfrei erkennen läßt.

Kürten wurde dann durch den Sachverständigen veranlaßt, den Wortlaut seines Briefes unter gleichen Schreibbedingungen, d. h. auf ähnlichem Einheitspapier mit blauschwarzer Feder zu schreiben. Die dann stattgehabte Vergleichung der Originalbriefe mit den von Kürten neu hergestellten Schriftproben ergab völlige Übereinstimmung und bestätigte in jeder Hinsicht den vorerwähnten, objektiven Befund.

Da der Verfasser der bekannten Mordbriefe nach dem Inhalt der Briefe nur der wertlose Arbeiter in den Häfen der Maria Jahn und der Gertrud Altermann sein kann, so erscheint Kürten auch das Ergebnis der Vernehmung der Schriftführerhandigen neben dem sonstigen, durch die Vernehmung geführten Beweis als Täter in diesen beiden Fällen einwandfrei überführt.

Die Morderschaukel von Papendelle gefunden?

Während die Düsseldorf Kriminalpolizei sich nach wie vor jede Auskunft über das Ergebnis der bisherigen Vernehmung des Kürten verweigert, wird weiter der Ansicht, daß bei der Durchsichtung des Manuskriptes des Kürten am Sonntag u. a. eine Morderschaukel mit 2 Kugeln und Scheeren sowie ein Damenspiegel gefunden wurde.

Von großer Bedeutung ist aber die Auffindung einer großen Schaukel.



Peter Kürten.

die Kürten, wie er bei seiner Vernehmung eingekleidet haben soll, bei der Eingabung der Maria Jahn in Papendelle benutzt hat. Ferner soll bei der Auszahlung ein Sparfallenbuch über 3600 M. guttate gefunden sein.

Ein neuer Mordmord?

Am Montagabend wurde in der Wilmers Straße in dem Düsseldorf Stadtteil an dem 37-jährigen Mädchen der Familie Ertmann in der ebenfalls Wohnung erdolcht aufgefunden. Die Tat soll sich ereignet haben, während die Mutter in der Wohnung und das Kind allein in der Wohnung war. Ob es sich um ein Verbrechen handelt, konnte die Kriminalpolizei nicht eindeutig aufklären.

Wahrscheinlich Mordanschlag.

Zu der Meldung über einen neuen angeblichen Mordmord in Düsseldorf hat die Unterjüngung zu folgenden vorläufigen Ergebnissen geführt: Während die Mutter sich in der Wohnung befindet, handelte es sich um ein Verbrechen, das sich im Spiel eines Sohn um den Fall. Hierbei hatte es den Scheitern zu sein angegeben. Bei dem Verbrechen, um zu zeigen, muß es sich nicht um einen Mord handeln, sondern um eine Verletzung der Gesundheit, die zu einer Verletzung einer halben Stunde später bereits tot aufgefunden.

„Wenn ich herauströme, gibt es eine Sensation!“

Peter Kürten war der Polizei als ehemaliger Junghausler seit langem bekannt. Im Sommer 1928 verübte Kürten eine Unzuchtverbrechen wegen Verführung eines jungen Mädchens. Kürten führte sich im Gefängnis unordentlich, wurde als Kellner beschäftigt und kam auf diese Weise mit allen Gefangenen zusammen. Er fand bei dem Gefangenen daran, die haarsträubendsten erdlichen Erlebnisse zu erzählen. Er gab seinen Mitgefangenen Beschäftigten, um ihnen ein Mädchen verführen und gefügig machen könnten. Zu Willen müßten alle Weiber sein. Kürten teilte mit einem anderen Gefangenen seine Ziele. Kurz vor seiner Entlassung kam, wie folgt, die Rede auf folgende Erlebnisse. Möglich, ganz unvollständig, ist Kürten aus: „Wenn ich herauströme, wird Düsseldorf eine Sensation erleben!“

Nach dem Bekanntwerden der Verhaftung Kürtens fielen dem ehemaligen Gefangenen diese Worte ein.

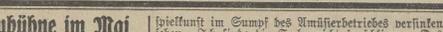
Reminiscenz der W. d. N.?

80 000 Stimmen für einen Reichstagsabgeordneten? Wie der Demokratische Zeitungsbericht erzählt, ist im Reichstagswahlkreis ein vorläufiger Wahlergebnisentwurf für das Ausgabenergebnis fertiggestellt. Der Entwurf wird in der nächsten Zeit vom Kabinett beraten werden. Er sieht fünf einflussreiche Maßnahmen im Hinblick auf den Ausbau der Reichstagsabgeordneten zu dementsprechenden und wird gefolgt durch eine Änderung des Wahlgesetzes. Das bisherige Wahlgesetz bestimmt, daß auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt. Nach dem Entwurf des Reichstagswahlgesetzes soll erst auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter entfallen.

Rund um die Düsseldorf Morde.

Dort: Einige der Opfer, deren Ermordung Peter Kürten zur Last fällt. Der Amalinde Scheer, die Sighägen Gertrud Altermann. Die Auffindung der Leiche der Ermordeten Maria Jahn, rechts die Sighägen Noia Ohliger und die Hausangehörige Ida Reuter.

Unten links: Das Zimmer des Angeklagten, rechts das Wohnhaus mit der in der Weltmarkstraße in Düsseldorf. Im Kreis: Kriminalrat Mombert, dem die Verhaftung gelang.



Leipziger Schaubühne im Mai

Hotel Stadt Bemberg. Dreieraktstück.

Es gibt Kriegsdramen, Kriegsbilder, Kriegsdramen - und nun also auch ein Kriegsdrama. Das heißt, Kriegsdrama ist nicht genug. Das Stück hat neben mit Krieg noch mit Operette viel zu tun; es ist ein noch etwas Roman und dem himmelhohen Rhythmus gearbeitetes Schauspiel, zu dem Jean Gilbert eine sehr mäßige Musik geschrieben hat. Die Verbindung dürfte in der reichlich ungeschickten Bühnenbearbeitung, die zwar kein Dreieraktstück ist, aber selbstverständlich nach dem Dreieraktstücken tendiert, bei Ötzen peinlich, auf welche Streden lauzepielig, im ganzen so unvollständig ist, wie möglich, und doch wird auch in mehreren wesentlichen Stücken durch die Aufführung eine lobenswerte Sache.

In Berlin hat die Dörfler das Stück gehalten. In der Dörfler Stadt ist natürlich keine Rede Dörfler; aber sie tut, wie sie kann. Sie ist ostentativ ausgekostet, sie spielt mit einer beherrschenden Selbstliebe, die oftmals übersteigt. Vom Dörfler Stadt liegt vorläufig weniger an Darstellungsergebnis als im Stimmlichen; aber der Dörfler Stadt einestücklichen Tonalität, die kann jemand in der Dörfler Stadt. Missgestaltet der geliebte Kameraderger, G. Schmitzer von der Wiener Staatsoper in der ungeschickten Partie des Generals Jusufowitsch, ebenso unter bewährtes Haupt-Karol, Frau Reuter und Hanna Reuter. Die beste Schauspielerische Leistung des Abends aber gab Franz Hügel als Herr Herr Elias. Eine unabweisbare Charakterrolle, ein Mensch, erfüllt von Güte, Weisheit und tiefem Glauben, die Überzeugung, jede Böse Tat würde verdammt. Im dieses Vorlesens willens lobt es sich, im „Hotel Stadt Bemberg“ abzusitzen.

„Dant an mich“ Schaubühnen.

Unter Leute von Schaubühnen sind Lasterbühnen. Sie sind nicht alles, sie sind, um den jetzt üblichen Redensarten zu gebrauchen, all-round-Schaubühnen. Und sie sind richtig. Unschuldig ist sie eine Spiel-Darstellung, Zeit von Frau Reuter, Manzi von Erwin Strauß. Es gibt Leute, die darob wegstören und die beide, die erste Schaubühnen im Kampf des Amüsierbetriebes denken. So wie nicht jeder Mensch ein Dörfler ist, so ist nicht jeder Mensch ein Dörfler. Es ist eine harmlose, vergnügliche Unterhaltung, nicht beller und nicht schlechter, als solche Schandane mit Dörfler nur einmal zu sein pflegen. Eine künstlerisch bedeutende Angelegenheit, gewiss. Aber da entzweit sich Rudolf Schaffnans als ein Grotteskünstler vor dem Herrn, als ein Mensch, der Wohl in der Gesellschaft hat. Aber da mischt er hinein, eine aufsehende, schamlose Wirtin, die für die Ohren der Republik. Aber da ist Otto Strodel als Schwender und Herr Herr Wilhelm Stenzen, da ist der sonst löbliche Revellmeister, Walterchen Reuter, das da ist in einer heiligen Szene ein glühendes Trommel von Schick, der Ella Berg. Und alles spielt und tanzt und singt vorzüglich und - man merkt es immer an - mit der größten Begierde. So etwas sieht an. Die vier Paare, diese Spielwerke greift auch auf den Zuschauer an über. Gut so. Die erste, die beste Schaubühnenkunst wird bestands nach nicht zugrunde gehen.

„Die Sache, die sich Liebe nennt.“ Altes Theater.

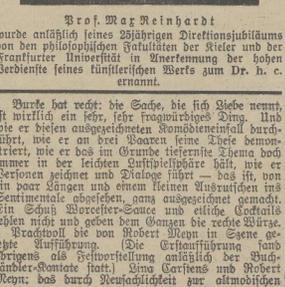
Ein reizendes amerikanisches Lustspielchen. Edwin Purke ist nicht ganz so lebendig, wie die meisten hier bekannteren anglo-amerikanischen Lustspielautoren; trotzdem führt man gegen beinahe etwas von französischem Schick, eine gewisse Grazie.

Das Mädchen ist ein Rechtsgut, um unerschütterlichen Thema Liebe und Ehe. Die Liebe, die du in mich liebst... singt immer ein alter Schläger; die Liebe, die bunte Liebe, ist der Todbeim einer glücklichen Ehe. In der Liebe und sich selbst, Anna Marconi und Tote Collins eine Ehe auf rein geschäftlicher Grundlage schließen. Eine Ehe, die im nächsten Schritt freilich keine Ehe ist, sondern der beiden Partnern im Gegenteil völlige Selbstlosigkeit und Preisgabe ist gestiftet. Natürlich müßte das Experiment schon nach zwei Wochen, denn die beiden lieben einander, haben einander noch ersten Tag an geliebt. Und mit dem Gefändnis der Liebe kommen auch die Schmerzen der Ehe: man tut einander weh, es gibt Eifersucht, es kommt zu Szenen... Edwin Purke ist natürlich Amerikaner genug, um der Sache trotz allem ein happy end zu bereiten.

Max Reinhardt zweimal Ehrenbürger.

Prof. Max Reinhardt

wurde anlässlich seines 25jährigen Direktionsjubiläums von den philosophischen Fakultäten der Rier und der Frankfurt Universität in Anerkennung der hohen Verdienste seines künstlerischen Werts zum Dr. h. c. ernannt. Purke hat recht: die Sache, die sich Liebe nennt, ist wirklich ein sehr, sehr romanhaftes Drama. Und wie er diesen ausgezeichneten Romanbeinfall durchführt, wie er an drei Personen seine Ziele demonstriert, wie er das im Grunde steinerne Thema doch immer in der leichtesten Antipathie hält, wie er Personen zeichnet und Dialoge führt - das ist von ein paar Können und einem feinen Verständnis ins Zentrum abgeben, ganz ausgezeichnet gemacht. Ein Schuß Worterzählung und etliche Cordats sind jedoch nicht und geben dem Ganzen die rechte Würde. Reinhardt die von Robert Mann in Szene gesetzte Aufführung. (Die Erbauungsjahre sind übrigens als Scherzvorstellung anlässlich der Stadtfeierlichkeiten fest.) Ein Verzeichnis im Robert Mann; das durch Neugierde auf atmosphärische



Einige der Opfer, deren Ermordung Peter Kürten zur Last fällt. Der Amalinde Scheer, die Sighägen Gertrud Altermann. Die Auffindung der Leiche der Ermordeten Maria Jahn, rechts die Sighägen Noia Ohliger und die Hausangehörige Ida Reuter.

Unten links: Das Zimmer des Angeklagten, rechts das Wohnhaus mit der in der Weltmarkstraße in Düsseldorf. Im Kreis: Kriminalrat Mombert, dem die Verhaftung gelang.

Leipziger Schaubühne im Mai. Hotel Stadt Bemberg. Dreieraktstück. Es gibt Kriegsdramen, Kriegsbilder, Kriegsdramen - und nun also auch ein Kriegsdrama. Das heißt, Kriegsdrama ist nicht genug. Das Stück hat neben mit Krieg noch mit Operette viel zu tun; es ist ein noch etwas Roman und dem himmelhohen Rhythmus gearbeitetes Schauspiel, zu dem Jean Gilbert eine sehr mäßige Musik geschrieben hat.

„Dant an mich“ Schaubühnen. Unter Leute von Schaubühnen sind Lasterbühnen. Sie sind nicht alles, sie sind, um den jetzt üblichen Redensarten zu gebrauchen, all-round-Schaubühnen. Und sie sind richtig. Unschuldig ist sie eine Spiel-Darstellung, Zeit von Frau Reuter, Manzi von Erwin Strauß. Es gibt Leute, die darob wegstören und die beide, die erste Schaubühnen im Kampf des Amüsierbetriebes denken.

Max Reinhardt zweimal Ehrenbürger. Prof. Max Reinhardt wurde anlässlich seines 25jährigen Direktionsjubiläums von den philosophischen Fakultäten der Rier und der Frankfurt Universität in Anerkennung der hohen Verdienste seines künstlerischen Werts zum Dr. h. c. ernannt.

Die Sache, die sich Liebe nennt. Altes Theater. Ein reizendes amerikanisches Lustspielchen. Edwin Purke ist nicht ganz so lebendig, wie die meisten hier bekannteren anglo-amerikanischen Lustspielautoren; trotzdem führt man gegen beinahe etwas von französischem Schick, eine gewisse Grazie.

Das Mädchen ist ein Rechtsgut, um unerschütterlichen Thema Liebe und Ehe. Die Liebe, die du in mich liebst... singt immer ein alter Schläger; die Liebe, die bunte Liebe, ist der Todbeim einer glücklichen Ehe. In der Liebe und sich selbst, Anna Marconi und Tote Collins eine Ehe auf rein geschäftlicher Grundlage schließen. Eine Ehe, die im nächsten Schritt freilich keine Ehe ist, sondern der beiden Partnern im Gegenteil völlige Selbstlosigkeit und Preisgabe ist gestiftet.

Das Experiment schon nach zwei Wochen, denn die beiden lieben einander, haben einander noch ersten Tag an geliebt. Und mit dem Gefändnis der Liebe kommen auch die Schmerzen der Ehe: man tut einander weh, es gibt Eifersucht, es kommt zu Szenen... Edwin Purke ist natürlich Amerikaner genug, um der Sache trotz allem ein happy end zu bereiten.

Prof. Max Reinhardt wurde anlässlich seines 25jährigen Direktionsjubiläums von den philosophischen Fakultäten der Rier und der Frankfurt Universität in Anerkennung der hohen Verdienste seines künstlerischen Werts zum Dr. h. c. ernannt. Purke hat recht: die Sache, die sich Liebe nennt, ist wirklich ein sehr, sehr romanhaftes Drama. Und wie er diesen ausgezeichneten Romanbeinfall durchführt, wie er an drei Personen seine Ziele demonstriert, wie er das im Grunde steinerne Thema doch immer in der leichtesten Antipathie hält, wie er Personen zeichnet und Dialoge führt - das ist von ein paar Können und einem feinen Verständnis ins Zentrum abgeben, ganz ausgezeichnet gemacht.

Ein Schuß Worterzählung und etliche Cordats sind jedoch nicht und geben dem Ganzen die rechte Würde. Reinhardt die von Robert Mann in Szene gesetzte Aufführung. (Die Erbauungsjahre sind übrigens als Scherzvorstellung anlässlich der Stadtfeierlichkeiten fest.) Ein Verzeichnis im Robert Mann; das durch Neugierde auf atmosphärische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319300527-17/fragment/page=0002











# Aus aller Welt

### Paratyphusbakterien im Speichel.

Die Zahl der nach dem Genuss von Speiseeis erkrankten Erwachsenen und Kinder in Paris ist wenig ist zu 50 gefallen, die alle in ärztlicher Behandlung stehen. Bei der bakteriologischen Untersuchung des von einem Strafgefangenen feilgebotenen Speises, das die Erkrankungen auslöste, wurden Paratyphusbakterien festgestellt.

Auch in Detmold haben die Erkrankten aufgenommen. Die Zahl der betroffenen Kinder beläuft sich auf 30. Ferner gingen Meldungen über Erkrankungen aus Hammannsbühl und Holzhausen bei Göttingen ein. Der Zustand der Erkrankten ist in keinem Fall als ernst zu bezeichnen, so daß zu Beschränkungen keinerlei Grund vorliegt. Das Ergebnis der Untersuchung des Speiseeises, das die Erkrankung in den hannoverschen Orten auslöste, steht noch aus; es wird in Beobachtungen vorgenommen.

## Unwetter in Oberbayern

Aus Traunkirchen (Oberbayern) wird gemeldet: Der Himmelszustand ist wieder von einem hohen Hagelsturm in einen heftigen Gewitter übergegangen. Am Freitag nachts lud sich großer Hagel an. Besonders betroffen wurden die Gemeinden Birn, Bernau, Sack, Traunkirchen, Tilmonting. Die Hagelkörner lagen stellenweise 12 bis 15 Zentimeter hoch. Die Ernte ist zu 90 Prozent vernichtet. Die Notlage der Bevölkerung hat sich dadurch wesentlich verschärft.

## Ein Motorboot explodiert.

Zwei Tote, vier Schwerverletzte. Es ereignete sich auf dem Dabogsee bei Sudboda ein Explosionsunglück. Als der Bootführer Julius Wigelius in seinem Luxus-Motorboot zur Heimkehr von einem Ausflug starten wollte, explodierte die 135 PS starke Maschine. Der mit 20 Liter Benzin gefüllte Tank geriet in Brand. Frau Wigelius und eine der Töchter, die sich in der Kabine befanden, verbrannten, die Hilfe gebracht werden konnte. Wigelius, zwei Söhne und eine Tochter konnten sich retten. Alle erlitten jedoch gefährliche Brandwunden.

## Zurückhüter im bergähnlichen Tiefland.

Die Sandbörner haben an der Küste Bengalens zu einer eigenartigen Form von Hausbauern gefunden. Der an dieser Küste sehr hart auftretende Seewind hat nämlich einen Dächer erzeugt und damit begonnen, die langsam unter sich zu begraben. Als die Sandbörner immer höher wurden und das Erdgeschloß unter den Sandmassen zu verschwinden drohte, gegen die Umarmung des ersten Seewindes und begannen, um den erlösten Raum wieder auszugleichen, so die Grundbauern ein zweites, oft auch ein drittes Stockwerk aufzusetzen. Auf diese Weise sind regelrechte Zurückhüter entstanden, deren untere Geschosse unter dem Niveau der sie umfließenden Sandmassen begraben sind.

## Ein indischer Filmstift.

Der indische Film Simanai hat nachstamm eines der ältesten Kinematographen. Er befindet sich zur Zeit auf einer Europareise und ist vor einigen Tagen in Stockholm angekommen, um sich dort die berühmte Filmindustrie näher anzusehen. Simanai hat sich nämlich in hervorragender Filmqualität, den man aus dem Film „Die Besuche Miffens“ in der jungen Welt kennt. Dem indischen Publikum veranlagt die deutsche Welt dieses Landes. „Zeit meines 17. Lebensjahres“ erzählt Simanai hat dem Berichterstatter einer führenden Stockholmer Zeitung, interessiert ich mich für das Theater. Ich habe in London einen großen Teil in Charakterdarstellungen der indischen Kolonie als Schauspieler auf. Ich ging sogar so weit, eine kleine private Theatergesellschaft zu gründen. Es war das erste Mal, daß ein Indier aus vornehmen Hause sich öffentlich als

# Riesenfeuer in Berlin

## Eisenbahnwaggons stehen in Flammen.

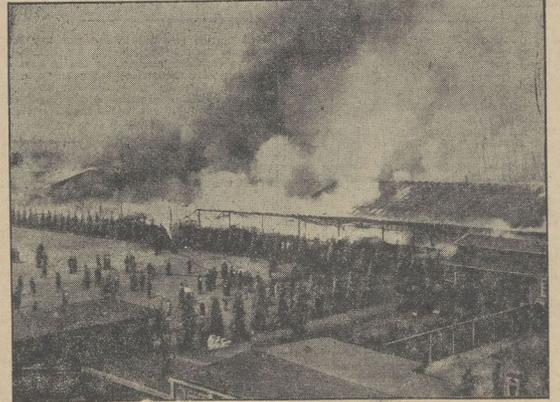
Ein Riesenfeuer ist am Montagmorgen im Osten der Stadt Berlin am dem Gelände der früheren Eisenbahnwerkstätten gegenüber dem Bahnhof Stralau-Bismarckstraße ausgebrochen. Auf einer Fläche von fast einem Kilometer Länge liegt eine fast wasser gewaltige Haufenwelt. Zahlreiche Schuppen und Lagerstätten, die von der Reichsbahn an verschiedene Firmen verpachtet worden sind, stehen in Flammen, und ein gewaltiges Nebelmeer von Feuernebel, unterteilt von der Bevölkerung, verdrängt den Riesenbrand, der sich mit schwalliger Schnelligkeit ausbreitet, einzustreuen und zu löschen. Eine hundert Feuerwehreinheiten waren nach Stralau geeilt. Immer neue Schuppenbestellungen trafen auf Abfertigung an. Bei den Vorfällen sind bisher drei Feuerwehreinheiten verunglückt und nach dem Brandeinsatz abberufen worden.

Durchgehoben, daß die Feldtelefonleitungen ausfallen ließ, so daß die Oberbrandleitung überhaupt in der Lage ist, durch das Telefon, aus der Feuerwehreinheiten in seiner Besetzung trägt, Anordnungen zu geben.

Der Brand ist in einer Zeit der Ausbreitung, aus der Schuppen die Flammen schnell weitertragen. Als die ersten Feuerwehreinheiten gegen die brennenden Schuppen vorrückten und bereits eine mechanische Leiter aufgestellt hatten, löste plötzlich ein von angrenzenden Schuppen eine Feuerwehreinheit ein. Im letzten Augenblick konnten sich die Wehreinheiten zurückziehen. Die mechanische Leiter wurde bereits in Flammen und auch die Schuppen, die dort gelegt waren, verbrannten.

Wohlbereit sind ein Schuppen nach dem anderen in Flammen auf. Vollständig auf dem Lagerplatz entzündeten sich Autos, Fuhrwerke, Möbelwagen, ein Lager.

Eisenbahnwagen wurden von den Flammen ergriffen und verbrannten zu schwarzen Scherben. Die Zahl der eingestürzten Schuppen läßt sich noch gar nicht übersehen. Während des Brandes erloschen zahlreiche Gasleitungen. Der Schaden des Riesenbrandes dürfte Millionen betragen, da in einer Ausdehnung von etwa 10.000 Quadratmetern die Gebäude mit allen Inventaren untergegangen sind. Die durch das Gelände gebenden Eisenbahnlinie haben durch die Höhe in gelitten, daß sie stellenweise verdrungen sind.



Das Flammenmeer von Kilometerlänge.

Schauplätze betätigt. Als ich nach Indien zurückkam und meine Tante, die Kaufmanns Witwe, mich in die schmerzliche Enttäuschung erleben, daß alle anwesenden Gäste bei meinem Eintritt das Haus fluchtartig verlassen — sie wurden nicht in einem Raum mit einem Mann zurückgelassen.“

Indischer Filmindustrie. Filmproduktionen sind in Indien sehr schwierig, ist muß man tausend Kilometer weit fahren, um die richtige Umgebung für eine Aufnahme zu entdecken. Als ich vor kurzem in einer Wäldchen bei einem Kaufmanns Eltern in meiner Heimat, die indische Stadt Baran, bei meiner Kamera den indischen Herrmann darstellte.“

Das Interesse für Filme ist übrigens in Indien sehr stark, wobei bis 90 Prozent aller Filme amerikanischer Ursprungs sind. Ich sehe mein Heimatland in der Schaffung einer starken konturrenzfähigen

indischer Filmindustrie. Filmproduktionen sind in Indien sehr schwierig, ist muß man tausend Kilometer weit fahren, um die richtige Umgebung für eine Aufnahme zu entdecken. Als ich vor kurzem in einer Wäldchen bei einem Kaufmanns Eltern in meiner Heimat, die indische Stadt Baran, bei meiner Kamera den indischen Herrmann darstellte.“

verbringt den ganzen Tag in den Straßen. Vielleicht wird man auch für eines Tages in Film bezaubert.

## Humoristisches.

Welche Eigenschaften. „Welcher Eifer! Ich ziehe einen Frosch und einer modernen Tänzerin.“ — „Gar feiner. Beide haben nachts Füße, die springen herum und beide haben Angst vor dem Sturz.“

„Es gros. „Vor einem Pfennig gemästete Bonbons!“ — „Hier habe auch Süß. „Wah! Ich bin alleine.“

„Hauptst. „Wie hübsch du meine neue Freundin, die Götze!“ — „Aberst Abend im Café!“

„Hut. Eine Frau läßt einen Mann mehrere Sorgen vergehen — ist die Jungferlein niemals hat.“

## Radio-Gesche

Wittmoos, 28. Mai.

### Mitteldeutscher Sender.

- 10.45 Uhr: Musik der Konstantin. Klaviermusik, Leipzig.
- 10.50 Uhr: Einmal um die Welt. (Schallplatten).
- 11.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.10 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.20 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.30 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.40 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.50 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.10 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.20 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.30 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.40 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.50 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 13.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).

### Deutsche Welle.

- 10.30 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 10.40 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 10.50 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.10 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.20 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.30 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.40 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 11.50 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.10 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.20 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.30 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.40 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 12.50 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).
- 13.00 Uhr: Musikalische Vorträge. (Schallplatten).

# Millionen Hausfrauen kaufen MAGGI-Suppen, weil sie wissen, daß sie gut sind.



Achten Sie beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

nie von sich hören. Sie war besonders erfüllt, weil mein Vater sie in seinem Testament nicht bedacht hatte.“

Wie dachte verweir, alles war nun. Primo Duero herum ganz anders, als sie geklaut. Ihre fünfzig Jahre alte Schönheit warnte, und ihr war es, als wäre sie ihr wieder die vorhin lag. Wenn es mit den Steinen ein Irrtum wäre, so war meine Neise doch nicht umsonst, ich habe Sie ja wiederbekommen!

Das war ein Wochenlang aus unerschütterter Ferne, war wie eine Stimme aus einem verfallenen Grab.

Sie war Hans Helms Frau.

Primo Duero ließ das Thema Monfrater fallen und erzählte Coa, wie man auf dem Uncones, dem Trabernarkt von Barcelona, den Anzusa entdeckte, den der dreizehnte Mann getragen, und erzählte alles, was damit zusammenhing.

Madonkrönchen blieben erfolglos, falsch er, hoffentlich führen die beiden blauen Brillanten nicht an das ersehnte Ziel, den Würder meines Vaters zu finden, ein Himmelstuch zu sein.

Sie neigte den Kopf und Himmelstuch zu. Vielleicht führen Sie die beiden blauen Brillanten an das ersehnte Ziel.

Sie trug ein, es war nur die höchste Zeit, wenn sie ihren Zug noch erreichen wollte. Sie äußerte den Wunsch, sofort aufzubrechen.

Ein Hund des Schmiedes kniffeln seinen Zug. Mit einem leichten Zucken meinte er: „Da wir doch wohl am allerbesten zu beschreiben haben, darf ich Sie wohl bis an Ihren Zug begleiten.“

Sie sah seinen Blick in stummer Bitte auf sich gerichtet und der Blick trat ihr wohl und weh so gleicher Zeit.

Sie lächeln dem im Auto nebeneinander und Primo Duero erklärte, ich morgen die Schmiedeanlagen des Schmiedes Schmiedes betrachten zu wollen. Er bat: „Ich möchte Sie, wenn es Ihnen irgend möglich ist, aber morgen abend wiedersehen, Sennaria Coa, um Ihnen zu sagen, ob ich die Steine für die geraden blauen Brillanten habe.“

Coa kann. Ein einziges Mal dürfte sie den Mann, den ihr Herz heiß entgegenschau, wohl noch wiedersehen. Ein einziges Mal!

Er erwiderte: „Erwarten Sie mich vor der Tür des Schmiedes. Ein paar Minuten nach 19 Uhr pflege ich das Haus Volvener zu verlassen.“

Er nickte. „Ich werde Sie abholen, Sennaria.“ Und dann, bebten sie wieder von jenem Schmiedemontan und bebten war es, als wären sie von anderen Dingen getrieben.

Coa sprach erwiderte Coa noch den Zug. Das erste Gefühl, das sie im heimischen Bahnhof erwiderte, war das Hans Helms.

„Gottlob, Coalein, daß du da bist. Weißt du, ich traue dich heute nachmittag so ein seltsames Gefühl mit mir herum, als müßte ich irgend etwas ganz Besonderes geschehen sein. Und gegen Abend heiterte sich das Gefühl der Angst. Ich konnte nicht anders, ich mußte an den Zug denken. Aber du kamst nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Was? Ich kamst nicht?“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

Er sagte: „Warte, kündigt doch deine Stellung. Schiebe es nicht auf. Im Frühling betreten wir und bis dahin hast du auch mit den Vorbereitungen zu tun.“

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

„Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen. „Ich will nicht.“ Er sog ihren Arm unter den seinen.

Die tiefe, weiße Nachtstille aber lullte sie allmählich ein und sie träumte noch den zwei blauen Brillanten. Primo Duero schenkte sie ihr als Gedächtnisgabe.

Auf der Fahrt nach Berlin am nächsten Morgen nahm sie sich vor, daß mit dem Reiften heute endlich die Verbindung zwischen Primo Duero und ihr zu Ende sein müßte, aber der Zug ließen sie festhalten, gar zu langsam kam der Abend heran.

## IX.

Es war um die Mittagsstunde. Frühling und groß konnte sich der Himmel über die Millionenstadt. Primo Duero ging langsam durch die Reispfützen Straße und blieb vor dem breiten, pompösen Wirtshaus stehen, das Quellers Goldener Hefen. Er war nicht der einzige Besucher. Ein paar Herren und Damen drängten sich ein zu sammeln und unterhielten sich lebhaft über ein paar wunderbare Erlebnisse, denen der glanzvolle Klub in der Mitte des Schauferters angehängt worden war.

In einem hochgelegenen geöffneten Ecktisch mit schwarzer Samtpolsterung lag das Gelände, ein verfallener, aber breiter Parkettboden, das sich aus kleinen weißen Brillanten zusammensetzte. Es war eine kurze schmale Reizeit und dann war ein eben Erhebungs ein hochglanzvoller Brillant bestattet, der in unerschöpflicher Feuer leuchtete, dem selbst der trübe, wolkenbedeckte Himmel nicht das Glänzen und Funken zu trüben vermochte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.

Die Erhebungen wurden, Künftlerarbeit, das gab Primo Duero an, aber dann lag ihm nichts. Für ihn handelte es sich darum, fünfstelligen Werten die zwei blauen Brillanten, die er hier vor sich sah, dieselben, die eine Wärdung seinem Vater gewesen? Überlegen, er konnte nicht. Er bewachte, daß es ihm an andere Steine handelte, er war sicher, die Brillanten, die da in die Hand vor ihm lagen, daß er danach hätte lange hängen können. Er dachte nicht, daß er sie nicht hätte, aber nach der selben, die der geheimnisvolle rote Stein nach der turndünen Zeit am Donnerstag mit sich genommen hatte.





Handball DT.

Das erste Abendspiel in Neu-Rössen

Zu Spd. Neu-Rössen gegen T.V. Merseburg. Heute abend werden diese beiden Vereine zu einem Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz in Gölitz...

Beide Mannschaften werden nun in einem Wiederholungsspiel alles daran setzen, den Sieg zu erlangen. T.V. dürfte die besseren Aussichten haben, da doch seine Mannschaften in letzter Zeit besonders gute Leistungen herausgeholt. Seine Stärke liegt im Sturm. Durch gute Laufarbeit hat die Mannschaft ein anderes Gesicht bekommen und gilt heute wieder als ein beachtlicher Gegner.

Der Deutsche Turner-Handballmeister in Neu-Rössen?

Es sind Verhandlungen im Gange, den T.V. Friedenheim, der am Sonntag zum Meisterturnier gegen Leipzig 1887 anteil, am Sonntag zu einem Abfechtungsspiel zu ihren ehemaligen Landesleuten nach Neu-Rössen zu bewegen, um hier ein Spiel gegen TzSpD. Neu-Rössen auszutragen. (Wir werden darüber noch berichten.)

T.V. Landshüt II liegt über T.V. Wilsdorf I mit 7:3 (3:2).

Einem schönen Sieg konnten die Landshüter am Sonntag erheben. Dieser wurde das Spiel letztes der Gölitz stattfand, hier durchgeführte, was auch an einem Wiederholungsspiel. Schuld daran trug auch der zweite Schiedsrichter. Dieser hat dem Wilsdorf fälschlich Landshüt mit 3:2. Nach der Partie spielte Landshüt mit Wilsdorf wieder eine klare Überlegenheit, die in 4 weiteren Toren für sich Ausdruck fand. Wilsdorf dagegen kann den Landshütern Torwart nur noch einmal überwinden. Landshüt: Ziemer - Wilsdorf: Ziemer 15:1 (7:1) - Landshüt: Knaben - Wilsdorf: Knaben 0:2 (0:0).

Freien Frankeln II - Spd. Leipzig I 5:4. Die Freien fanden sich zu einseitigen Aktionen zusammen. Die Leipziger Mannschaft dagegen war bis auf einige Stellen sehr gut besetzt und dürfte noch eine gute Zukunft haben.

Handball DSB.

W. Großhanna empfängt den Saale-Güter-Gau-Meister

Pfz. Weienfels - Kampf um den Güterpokal.

Das am Sonnabend den Witterungsgünstigen zum Opfer gefallene Handballspiel um den Weienfelder Güterpokal lief nunmehr am Dienstag abend, 6:30 Uhr, in Großhanna statt. Dieser Kampf sollte keine Ausnahmefälle nicht verlaufen, abgesehen der Sieger in den als äußerst plebejisch bekannten Weienfelder Holzgärten gegeben sein sollte. Man wartet auf ihr Spiel gespannt sein, vorläufig das die Güter über 11 auszuscheiden können, die spielen zu sehen für Kampas Sport publikum ein Genuss sein sollte.

Reichsbahn Halle II - Pfz. Landshüt I 7:5 (6:2).

Hatten die 13-fachen im Sonnabendspiel den Landshütern in der ersten Spielhälfte verdient überlegenem Spiel das Nachsehen gegeben, so mußten die Reichsbahner froh sein, daß sie ihren Sieg gerade noch verteidigen konnten. Die Landshüter liefen nämlich in der zweiten Spielhälfte zu einer bescheidenen Form auf und waren jederzeit tonangebend. Daß der Sieg schließlich doch in Halle blieb, ist lediglich den fälschlichen Leistungen des Torhüters der Reichsbahn zu verdanken. Haben die Landshüter ihre Schwächeperiode überstanden? - Pfz. Landshüt: Knaben gegen Wau-Weiß Halle I. Knaben 2:2 (2:0).

Fußball

Das große Geiseltal-Deby am Himmelstrostage in Neumark.

Neumark und Hanna haben Frieden geschlossen! Beide Vereine, die Ringerreiter des Geiseltals, haben daran für den Himmelstrostage eine kleine Abwechslung abgesehen. Nicht weniger als 6 Spiele werden angetragen, von denen naturgemäß der Kampf der I. Mannschaften mit größter Spannung erwartet wird. Da ein gleiches Team eine Abwechslung abgesehen. Nicht weniger als 6 Spiele werden angetragen, von denen naturgemäß der Kampf der I. Mannschaften mit größter Spannung erwartet wird. Da ein gleiches Team eine Abwechslung abgesehen.

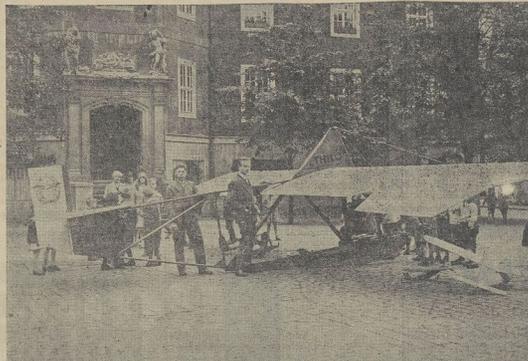
Am Himmelstrostage spielt Sportverein 99 in Neumarkstrostagen Halle gegen Borussia.

Pokalspiel Sportverein Weizsäcker I - Marathon Neu-Rössen I 2:3 (2:2).

Beide Gegner fanden sich am Sonntag im Refektorium in Weizsäcker gegenüber, welches Rössen (ohne Beier) mit Glück für sich entscheiden konnte.

Turnen - Sport - Spiel

Die Deutsche Luftfahrt-Werbewoche



In Merseburg wurde anlässlich der Deutschen Luftfahrt-Werbewoche geworben. Auf dem Markt war, wie wir bereits berichteten, das Segelflugzeug „Lilla“ des Merseburger Luftfahrtvereins aufgestellt.

„Rund um die Eichstädter Warte“

Schneider, Großhertha, fest überlegen. Jipmann, Jeagner und Tenfcherl Naumburg, Hoffmann, Gorbetha, und Lehmann. Weienfels, nach die Verfolgung auf. Hinter Schöffel hat auch Lehmann die Spitze ernteten, die Barnstädtler Leistung war auch für Tenfcherl ein Verhältnis.

Allein freute Schneider nun dem Ziele zu, zwei Kilometer hinter ihm verlor von der noch drei Mann starken Gruppe. Viel bejubelt von den zahlreich anwesenden, durchfuhr Schneider das Ziel. Gestern 15 Minuten später wurden 12 Minuten auf die 36 Kilometer lange Strecke geflohen. Ein flottes Tempo freute die Fahrer weit auseinander, nur Deibe, Naumburg, sowie Heinrich, Oberried, nah, bildeten die Spitze. Da Quertier gelang es Dabbe, sich freizumachen und allein dem Ziele auszureiten.

Die Ergebnisse: Gruppe A: 1. Schneider, Großhertha, 2:27,5 Stunden; 2. Jipmann, Naumburg, 2:34,5 Stunden; 3. Hoffmann, Gorbetha; 4. Jeagner, Naumburg; 5. Tenfcherl, Naumburg; 6. Cornelli, Wilsdorf; 7. Möbius, Eichstädt. - Schneider, Großhertha, genannt den Ehrenpreis des „Merseburger Korrespondent“. Gruppe B: 1. Deibe, Naumburg, 1:18 Min.; 2. Heinrich, Oberried; 1:22 Min.; 3. Hoffmann, Großhertha; 4. Penzler, Altenburg; 5. Deibe, Weienfels; 6. Kern, Merseburg; 7. Deibel, Oberried.

Wichtig spielt zuerst gegen Sonne und Wind, kann das Spiel jedoch immer offenhalten. Nach etwa 15 Minuten Spielzeit bekommt Wöller einen Schrittsprung, welcher von G&E am ersten Tor bemerkt wird. Aber schon 5 Minuten später heißt es 1:1. Wöller kommt dann abermals durch G&E am zweiten Tor zum Vordurchstoßen, jedoch aber auch diesmal der Wirtsführer vom Weizsäcker (siehe obige Leistung) noch vor der Partie wieder ausgleichen kann.

Nach der Halbzeit bricht zunächst Weizsäcker einige Male über die Sturm, in welchem der Rechtsaußen fast ausreißt, vergibt das Schießen. Nach einem (schönen) Vorstoß des Wöllerer Torwarts gelang G&E das dritte und damit das letztmögliche Tor. Nach Wöller deutlich besser war, ist der Sieg als glücklich zu bezeichnen. - Schiedsrichter Bauer (WZ) pfiff korrekt.

Sportverein Beuna I schlägt Olympia I 6:3 (4:2).

Glatt schlugen die Geiseltaler in Halle den ehemaligen 10-fachen in dem weiteren Pokalturnier. Olympia wehrte sich tapfer, hatte aber Glück in dem letzten Treffer heraus. Beuna Sieg ist voll und verdient. Eden 10:4 für Beuna. Schiedsrichter Hecht (96) pfiff korrekt. - Beuna II schlug Rössen III 5:0.

Nach dem Wechsel erzielt Beuna durch Jfermann den fünften und hunger durch Allengang den letzten Treffer. Kurz vor Schluss hat Olympia den dritten Treffer heraus. Beuna Sieg ist voll und verdient. Eden 10:4 für Beuna. Schiedsrichter Hecht (96) pfiff korrekt. - Beuna II schlug Rössen III 5:0.

Braunsdorf I - Zeinin I 2:0 (1:0).

Braunsdorf vor dem Neuling der 1b-Klasse gleichwertig, wenn nicht gar etwas überlegen. Besonders Braunsdorfers Weierung hatte einen ganz großen Tag; sie lag dem Sturm der Geiseltaler überlegen. Nach der Pause (1:0) lag Braunsdorf leicht im Anmarsch, aber erst 7 Minuten vor Schluss konnte Valentin eine Kante von rechts zum Tor einbringen. Die Geiseltaler, die die Platzhüter liefern recht anständigen Sport. Schmidt (WZ, Merseburg) war dem Spiel ein gerechter Zeiger. Braunsdorf II - Sportverein Weienfels II 2:2. Braunsdorf: Amore - Hofbad - Juniors 6:0.

Jützen liegt in Schenkeis 6:4 (1:3).

Ergebnisbericht über Jützen nach Schenkeis, um eine alte Reichsbahnverbindung einzuführen. Gegen die verstärkte 2. Elf des Plabberberges hatte Jützen

Neumark Reiere-98 Halle Reiere 3:1. Übermals vermochte die Neumarker Reiere gegen die Reier einen glatten Sieg herbeizuführen, der in letzter Höhe sogar etwas zu knapp für die Geiseltaler ausgefallen ist. - Neumark III - Wilsdorf II 3:2. - Die Jugendspiele fielen aus.

Kegelsport

Bezirkssportfest in Naumburg

Am Mittwoch, dem 28., und Donnerstag, dem 29. Mai, wird der Vorkampf um den fünften Bezirk des Thüringer Kegelsportvereins gefestigt. In diesem Kampfe nehmen teil die Altkampfmannschaften der Verbände Merseburg, Weienfels, Naumburg, Apolda, Dürrenberg und Geiseltal. In diesem Kampfe wurden Weienfels Sieger und die Merseburger Mannschaft mußte sich damals mit dem zweiten Platz begnügen. Da die Kegelsportvereine Weienfelder Altkampfmannschaft diesmal wieder die Führung übernehmen wird? Nach den Leistungen beim Bezirkssportfest in Naumburg wird zu urteilen, ist ein Sieg der Weienfelder in Frage gestellt, denn dort lagen Dürrenberg und Merseburg vor Weienfels. Der Kampf in Naumburg wird bei eigener Sicht ausfallen. Für Merseburg fällt diesmal erfordern ins Gewicht, daß 5 Kegler, die als dritte Staffel in Naumburg zu kämpfen haben, bereits am 10. Mai vormittags je 100 Runden im Bezirkssportfest in Weienfels auf dem letzten guten Form der Mannschaft ist trophäen Sieg nicht ausgeschlossen. Der Kämpfe am 27. und 28. Merseburger Staffel (Meißner, Knack, R. Knack) startet am Mittwoch um 19.45 Uhr. Die zweite Staffel (Kittling, Schöppel, Göttsche) tritt am Sonntag um 15 Uhr an, während die dritte Staffel (Meißner, Weber, Kahler, Bittner, Glitz) um 17.45 antritt. Zum Abschluß kommen je Kegler 100 Runden.

Merseburg schickt eine 5er-Mannschaft nach Leipzig.

Anlässlich der Weite der 45 Mann umfassenden Sportkademie in Leipzig entsendet der Merseburger Verband eine 5er-Mannschaft, die an den fünf Gruppenspielen teilnehmen wird. Bei der großen Anzahl der Teilnehmer darf keiner von den Fünftlern in die Mannschaften werfen, um eingetragenen günstig abzuzeichnen. Die Merseburger 5er-Mannschaft besteht aus Glitz, Bittner, Weber, Reiser und Kahler.

Verbandsnachrichten

Landesliga Naumburg 6. R. Turn- u. Sportklub Weienfels. Besondere Beachtung am Sonntagabend nach dem letzten Punktspiel, spielte um 19 Uhr im Stadion. Geiseltaler Weienfels mit erneuter Weienfels (Sonne und Sonne) treffen sich am Dienstag, dem 27. Mai, um bekanntzugeben, daß im Stadion. Das erste Spiel wird am 27. Mai, 19 Uhr, um eine sehr wichtige Begegnung nach dem Stadion zu spielen.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

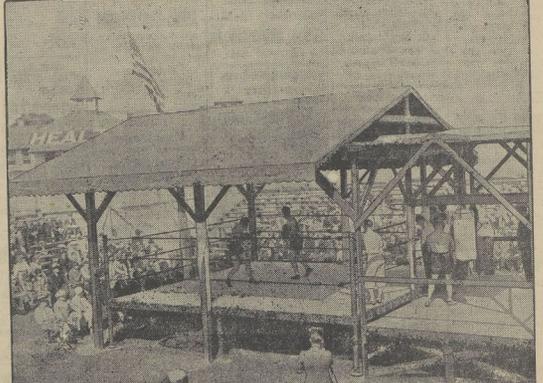
Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Wärmer-Turnverein. Donnerstag (Sonntag) gegen Weienfels. 19 Uhr, gegen Wilsdorf. Der Spielort: Weienfels.

Schmelings Trainingsring in Amerika



Einer der größten Trainingsringe Schmelings in Concord bei New York, seinem amerikanischen Trainingsring, wo er sich für den harten Kampf um die Weltmeisterschaft mit Jack Sharkey vorbereitet. Schmelings soll sich in jeder guter Form befinden und geht voll Zuversicht in den Kampf.

# Industrie-Hängebrücke

## 72,4 v. H. Notendeckung

Der Reichsbankausweis vom 23. Mai zeigt eine weitere Zunahme der Notendeckung, die mit 72,4 v. H. einen neuen Rekord erreicht. Die Zunahme der Deckungsbestände ist hauptsächlich durch das Anwachsen der Devisen verursacht, vermehrt hat die Reichsbank einen Teil ihrer ausländischen Wechselbestände auf das Konto der Deckungsfähigen Devisen übernommen. Nachfolgend das amtliche Kommuniqué:

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai hat sich in der dritten Maiwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 72,3 Mill. auf 1674,1 Mill. Mark ermäßigt. In einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 65,3 Mill. auf 1519,7 Mill. Mark und die Lombardbestände um 15,7 auf 83,3 Mill. Mark abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln, die am Ende der Vorwoche 40.000 M. betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden; die Zunahme der Effekten um zirka 8 Mill. Mark hat ihren Grund in dem am 30. Mai erfolgten Leistung der Pflanzschulden der Reichsbank auf ihren Kapitalanteil bei der BIZ. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten sind 151,4 Mill. M. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 160,5 auf 1045,8 Mill. Mark, der Umlauf an Rentenbanknoten um 1 Mill. auf 517,3 Mill. Mark verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 61,9 Mill. Mark erhöht. In einzelnen haben die Bestände mit 680,2 Mill. Mark eine Zunahme um 124,2 Mill. M. erfahren. Die Bestände an Gold und Deckungsfähigen Devisen haben sich um 53,1 Mill. auf 2928,4 Mill. Mark erhöht. In einzelnen haben die Goldbestände um 8,8 Mill. auf 2665,8 Mill. Mark und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 44,9 Mill. auf 342,7 Mill. Mark zugenommen.

## Öffentliche Bausparkasse der Mitteldutschen Landesbank

### Entwicklung und erste Baugeldzeitung.

Die Öffentliche Bausparkasse der Mitteldutschen Landesbank, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1930 begonnen hat, kann bereits über einen reibenden Geschäftsbetrieb berichten. Bis jetzt liegen schon Anträge in Höhe von zirka 4.000.000 RM. vor, die sich aus rund 50 Einzelanträgen zusammensetzen. Die erste Baugeldzeitung wird am 10. Juni 1930 in den Räumen der Mitteldutschen Landesbank in Magdeburg stattfinden. An der Zeremonie nehmen die Bauarbeiter, die für sie als Baugeldbesitzer mit Wirkung von 1. 4. 1930 ab beginnen. Welcher Gesamtbetrag zur Zuteilung kommt, steht noch nicht fest; die Öffentliche Bausparkasse der Mitteldutschen Landesbank und die für sie als Baugeldbesitzer tätigen kommunalen Sparkassen in Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt noch bis zum 1. Juni d. J. Bauverträge mit rückwirkender Kraft abschließen.

### Reparationsanleihehaltung.

Die Pariser Bankierkonferenz für die Emission der ersten Youngpantale hat wieder eine ausführliche Sitzung abgehalten. Das Thema bildete diesmal die Abfassung des Emissionsprospektes. Die Auflegung der Anleihe soll erst zwischen dem 2. und 4. Juni erfolgen.

### Rosenthal Porzellan.

Nach den Ausführungen des Geschäftsberichts der Porzellanfabrik P. Rosenthal & Co. AG. in Berlin für 1929, der bereits von der Generalversammlung genehmigt ist, konnte die Gesellschaft wieder einen Aufschwung erleben, obwohl auch die keramischen Industrien im Zeichen wirtschaftlichen Niederganges standen. Besonders konnte das Enternehmen auch auf den Auslandsmarkt wieder Erfolge erzielen. Die Vorzüge des einseitigen Vortrags betrug 5,10 (V. 4,71 Mill) Mark. Durch Vermeidung der Unkosten auf 3,96 (4,44) Mill. Mark und etwas geringere Abschreibungen (0,95 nach 0,71 Mill. Mark) wurde der

Reingewinn von 365.460 (V. 577.666) Mark, noch etwas über der Höhe des Vorjahres gehalten. Hieraus werden wieder 7 v. H. Dividende auf die Stammaktien verteilt. Die Vorzugaktien erhalten wieder 6 v. H. Neugeschaffene wurde eine Philipp-

## Die Entwicklung der russischen Petroleumindustrie

Die russische Petroleumindustrie hat unter dem Sowjetregime mancherlei Veränderungen erfahren. Die Produktion belief sich in 1928/29 auf 13,68 Millionen Tonnen gegenüber 11,83 Millionen Tonnen im Jahre 1927/28. Das günstigste Jahr vor dem Kriege war das Jahr 1910, wo Rußland mehr Petroleum als alle Vorkriegsjahre erzeugte, nämlich 11,21 Millionen Tonnen. Im Verhältnis hierzu ist die Erzeugung des letzten Jahres um rund 30 Prozent gesteigert worden, im Verhältnis zu 1927/28 um 17,6 Prozent. Zwischen sich in der Intensität der Produktion in den verschiedenen Erzeugungsgebieten eine wesentliche Verschiebung eingetreten. Im Distrikt von Baku wurden nämlich 1929 allein 10,63 Millionen Tonnen Petroleum erzeugt; nach dem Kriege, im Jahre 1927/28, waren es nur noch 7,57 Millionen Tonnen und 1928/29 8,38 Millionen Tonnen. Trotz dieser letzten nichten Erhöhung ist gegenüber 1910 immer noch ein beträchtlicher Rückgang zu verzeichnen. Demgegenüber hat die Produktion im Distrikt von Grozny im nördlichen Kaukasus sich gegenüber dem Jahre 1910 erheblich erhöhen können. Während hier nur 553.000 Tonnen in dem besprochenen Vorkriegsjahre gewonnen wurden, waren es 1927/28 3,57 Millionen Tonnen und 1928/29 4,44 Millionen Tonnen. Große Erwartungen setzt man auch auf die Meldungen von den kürzlich entdeckten neuen Erdölvorkommen im Distrikt von Kama und Perm im nördlichen Ural. Die Sowjetregierung hat sich hier auf eine reiche Ausbeute und hat bereits Ingenieure und Arbeiter mit dem erforderlichen Material für 40 Bohrbohrer nach Kasan geschickt entsandt. Die Vorkommen in Kama- und Perm-Distrikt sind jedoch nicht mit den Ukhta-Feldern zu vergleichen, von denen man in der letzten Zeit wenig vernommen hat.

Insgesamt ist die russische Raffinederzeugung nach den Monatsberichten der Bakur Erdölindustrie im Jahre 1928/29 gegenüber dem Vorjahre um 22,1 Prozent von 8,75 auf 10,73 Millionen Tonnen gestiegen, wovon auf Baku 6,94 Millionen Tonnen (v. V. 5,87) und auf Grozny 3,79 Millionen Tonnen (v. V. 3,1) entfielen. Ein Vergleich mit der letzten Vorjahreszeit ist nur bei Baku möglich, das vor 1914

jährlich etwa 5,7 Millionen Tonnen Rohöl raffiniert oder fast 75 Prozent der Gesamterzeugung. Gegenwärtig wird in den Raffinerien von Baku 73,8 Prozent in Grozny 30 Prozent der Rohölzerzeugung verarbeitet. Das Bakur Rohöl ist nicht besonders reich an Benzin; es werden gegenwärtig 9,5 Prozent Benzin daraus gewonnen gegen 4,6 Prozent vor dem Kriege. An Kohlen enthält die Raffination 28 Prozent gegen 36 Prozent vor dem Kriege. Auch die Qualität des Produkts ist nicht besser geworden. Die Raffinerien von Baku und Grozny befinden sich nämlich in einem sehr schlechten Zustand, und eine Untersuchungskommission hat letzten die Feststellung getroffen, daß die Raffinerien von Grozny überhaupt nur noch 3 bis 3 Jahre betriebsfähig sind, und auch das nur nach Durchführung größerer Investitionen.

Dagegen hat man in Sowjetrußland dem Ausbau der Transportmöglichkeiten für Erdöl nach dem Schwarzen Meer besondere Aufmerksamkeit zugewandt, da der Petroleumexport für die russischen Staatsfinanzen von größter Wichtigkeit ist. Die Rohrleitungen Grozny-Turpas und die neue 35 Kilometer lange Leitung Baku-Batum sind vollendet und Ende Februar ist bereits die letztere in Betrieb genommen worden. Die Leitung Baku-Batum verfügt über eine Kapazität von 1,6 Millionen Tonnen pro Jahr und soll die Transportkosten für Rohöl um 1,2 pro Tonne verringern. In die Leitung Grozny-Turpas sollen verschiedene Zwischenstationen eingefügt werden, wodurch die Kapazität von 1 auf 1,6 Millionen Tonnen pro Jahr, 1928/29 betriebsfähig 2,06 Millionen 3 Rohrleitungen und einer größeren Anzahl Tankwagen wäre Rußland dann in der Lage, jährlich 4,5 bis 5 Millionen Tonnen Petroleum zu exportieren. Im übrigen hat sich der Export ebenfalls gegenüber der Vorkriegszeit erheblich steigern können. In den Jahren 1905 bis 1912 betrug er durchschnittlich 650 Tausend Tonnen pro Jahr, 1928/29 betrug er 2,7 Millionen Tonnen. Der inländische Transport hat kaum einen größeren Umfang als vor dem Kriege erreicht, doch plant man eine weitere Rohrleitung Kaspijsee-Meer-Moskau, die 1933 fertiggestellt sein soll.

Rosenthal-Stiftung von 100000 M. für Verdienste in der Forschung auf keramischem Gebiet und für soziale Zwecke. Dem Wohlfahrtsverein wurden 20.000 (50.000) M. zugeführt. Zum Neuvortrag gelangen 119.956 (93.906) M.

Tiefbau- und Kälteindustrie vorm. Gehardt & König AG. in Nordhausen. Wie verlautet, beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 26. Juni einberufenen ordentlichen Generalversammlung für das am 31. Januar 1930 ablaufende Geschäftsjahr aus einem Reingewinn von 189.097 M. (v. V. 120.846) eine Dividende von je 7 Prozent auf die Stamm- und Vorzugsaktien (v. V. 5 Prozent) auf die Stamm- und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien in Vorschlag zu bringen.

## Börsen, Devisen, Märkte

Ohne Gewähr.	(In Reichsmark)	Ohne Gewähr.	Ohne Gewähr.
Banco 1 Peso	1.977	1.898	1.927
Doll. 100 Ec.	2.088	2.088	2.088
London 100 Ec.	20.244	20.244	20.244
Paris 100 Ec.	163,40	163,40	163,40
Rio 1 Mil.	0,483	0,483	0,483
Amsterd. 100 G.	164,40	164,40	164,40
Brüssel 100 Ec.	164,40	164,40	164,40
Bombay 100 Ec.	81,43	81,43	81,43
Hankow 100 Ec.	15,84	15,84	15,84
Wien 100 Sch.	21,84	21,84	21,84
Yokohama 100 Ec.	1,922	1,922	1,922
Frankfurt 100 Ec.	124,00	124,00	124,00
London 100 Ec.	124,00	124,00	124,00
Schw. 100 Frk.	184,00	184,00	184,00
Sofia 100 Lewa	5,256	5,256	5,256
Span. 100 Pes.	16,137	16,137	16,137
St. Petersburg 100 Rubl.	12,138	12,138	12,138
Wien 100 Sch.	71,15	71,15	71,15
Wien 100 Sch.	88,045	88,045	88,045

### Berliner Börse vom 26. Mai.

Tendenz: Still.  
Für den heutigen Liquidationstag erwartete man keine nennenswerte Belaubung des Börsengeschäftes und nannte wegen der fast völligen Ordernangelns und infolge der schlechten wertschönlichen Konjunkturbildung Sonntagabendkurse. Die Stilllegung

bei Krupp blieben auf den Montanmarkt nicht ganz ohne Einfluß und im übrigen wirkten die noch immer bestehenden Engpässe über den Wohlfahrtsverein der Youngpantale, Liquidation eines englischen Kunstdüngemittelunternehmens und endlich die bereits mehrfach erwähnten Wertschwankigkeiten des Reiches nachkommend. Die 4 prozentige Staatsanleihe sank auf 104 Prozent in Prag und die Festigkeit verschiedener Auslandsbörsen trat demgegenüber etwas in den Hintergrund. Zu Beginn des ordentlichen Verkehrs kam an verschiedenen Hauptmärkten noch etwas Primärium heraus, so daß die Kursrückgänge vielfach zu beobachten waren, in erster Linie bei österreichischen Moneten zurückzuführen waren. Während die Abschwächungen im allgemeinen nicht über 3 Prozent hinausgingen, lagen Tschechische, Erdölindustrie, Deutsche Luftlinien, Deutsch-Ton- und Steinzeug, Hotelbetrieb, Licht und Kraft und Siemens 3 bis 8 Prozent gedrückt. Recht stark eröffnete Harburg-Gummil- und Stolberger Zink mit Gewinnen. Einigung über den Hirsch-Konzern, 1 1/2 Prozent anziehen, und Eisenbahnverkehrsmittel plus 1 Prozent. Auch Svenska lagen 1 Mark höher. Das Geschäft konnte sich auch im Verlauf des Tages behaupten, es bestand offenbar keine Neigung, vor der Liquidation Neugeschäftes einzugehen. Auch der Reichsbankausweis per 23. Mai mit einer Gesamtanleihe von 150 Millionen und einer Aufstockung von 10 Millionen wurde an den Börsen nicht als Wertschwankung empfunden. Im einzelnen haben sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 65,2, die unlaufenden Noten um 159 Millionen und die Guthaben der Wochensparbanken eine Zunahme um 124,2 Millionen erfahren haben. Die Deckung betrug sich um 2 3/4 Prozent auf 63,9 bezogen 72,4 Prozent. Die Kursrückwendungen gingen nicht über 1 Prozent hinaus. An Anleihen nachgebend, Neubestände über 0,30 M. schwächer, Ausländer nicht ganz einheitlich. Pandemische Anleihen und Staatsanleihen des Reiches sind buchforderungen unzulässig. Devisen ruhig, Fund etwas leichter. Gold wertlos leicht, Tagesgeld 3 bis 4 1/2 Prozent, Monatsgeld 5 bis 6, Warenwechsel ca. 4 1/2 Prozent.

## Halle-Börse.

(Mitteltell von der Commerz- u. Privatbank, Filiale Merseburg.)

26. 5. 29. 5.	26. 5. 29. 5.	26. 5. 29. 5.	
Bakken.	118.25/119.25	Halleische Malz.	118.25/119.25
Adel.	118.50/119.50	Halleische Weizen.	82.25/83.25
Halleischer Bankver.	81.25/82.25	Halleische Röhren.	81.25/82.25
Landredt-Bank.	81.25/82.25	Halleische Holz.	81.25/82.25
Zürcher Bankver.	81.25/82.25	Moitiz Jura.	81.25/82.25
Berke-Akt. u. Kas.	81.25/82.25	Gebr. Dietrich.	81.25/82.25
Kal. Kugellager.	77.50/78.50	Kalischer Schmelz.	81.25/82.25
Manf. Bergbau.	147.00/148.00	Gotthard Lindner.	77.50/78.50
Prell. Braunkohle.	147.00/148.00	Städt. Altkass.	81.25/82.25
Halebeck Westph.	147.00/148.00	G. Vetter. Sped.	81.25/82.25
Weserhagen-Weiden.	147.00/148.00	Bohmer & Halber.	81.25/82.25
Brachsen-Nietl.	147.00/148.00	Zeller Maschinenfab.	81.25/82.25
Industrieaktien.	125.00/126.00	Werkzeugfab. Halber.	81.25/82.25
Ammerdor Jupon.	125.00/126.00	Halle-Hettel. Bahn.	81.25/82.25
Zollwitzer Papier.	125.00/126.00	Frevenker.	81.25/82.25
Königswitzer Holz.	125.00/126.00	Bankver. Aktien.	81.25/82.25
Elisenberger Katt.	81.25/82.25	Berub. Salmthal.	81.25/82.25
Gebr. Dietrich.	81.25/82.25	Bohmer & Halber.	81.25/82.25
Engelhardt-Brauer.	225.00/226.00	Cesar & Lovitz.	81.25/82.25
Giesemann.	225.00/226.00	Carnerwagner Glas.	81.25/82.25
Glaugitzer Zucker.	81.25/82.25	Milch.	81.25/82.25

## Halleische Produktenbörse vom 27. Mai.

(Mitteltell von der Firma Friedrich Lehmann, Merseburg.)

(Für 1000 Kil.)	Neue Rate.	(Für 100 Kilo)	Neue Rate
Weizen (76 kg/Hl)	228-230	Viktoriaerbsen	22.00-24.00
Barzgerste	228-230	Speisebohnen	17.00-18.00
Wassermel. (70 kg/Hl)	175-180	Erbsen	18.00-19.00
Pfirsich	175-180	Soja	18.00-19.00
Apfel	175-180	Soja-Schrot	13.00-14.00
Pflaume	175-180	Kartoffelböden	12.75-13.00
Malz	175-180		

Berliner Produktenbericht vom 27. Mai.  
An Produktionsbericht fehlte es fast gänzlich an Anregung. Das Mellesgeschäft ist nach wie vor außerordentlich schleppend. Auch das der weiteren Enterte neuen Ernte außerordentlich günstige Wetter macht die Käufer zurückhaltender. Vornehmlich die Blüteperiode bei Roggen bereits eingesetzt haben. Die ausländischen Weizenofferten weisen nur unbedeutende Veränderungen auf. Vom Inland ist Weizen nur ziemlich knapp angeboten; im allgemeinen wurden Sonnabendpreise, hier und da aber auch eine Mark mehr, bezahlt. Roggen ist nach wie vor reichlich offeriert, bei der Stützung blieb der Preis unverändert.

## Berliner Produktenbörse.

(Für 1000 kg)	26. 5.	(Für 100 kg)	26. 5.
Weizen, markt.	230-232	Kl. Speiseerbsen	21.00-22.00
Roggen, markt.	189-197	Futtererbsen	18.00-19.00
Hafer	165-180	Erbsen	17.00-18.00
Industrie- u. Futtergerste	165-180	Ackerbohnen	18.00-19.00
Weizen Winter	165-180	Sojabohnen	18.00-19.00
Weizen Sommer	165-180	Baumwolle	18.00-19.00
Malz lok. Bbr.	165-180	Schrot	18.00-19.00
(Für 100 kg)			
Soja	35.00-40.00	Soja	12.00-13.00
Roggen	22.00-23.00	Leinwand	17.00-18.00
Gerste	22.00-23.00	Woll	18.00-19.00
Roggenkleie	8.00-9.00	Soja-Schrot	13.00-14.00
Gerstenkleie	8.00-9.00	Soja-Schrot	13.00-14.00
Malz 1000 kg		Kartoffelböden	12.75-13.00
Leinwand 100 kg	24.00-26.00		

### Leipziger Schachmittelmarkt vom 26. Mai.

Auftrieb: 553 Rinder (davon 93 Ochsen, 164 Bullen, 230 Kühe, 71 Färsen), 723 Kalber, 570 Schweine, 3154 Schweine; zusammen: 4000 Tiere. — Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 24 Rinder, 10 Kalber, 42 Schafe, 653 Schweine.

Hente	Hente	Hente	Hente
Ochsen 1 87-88	Kühe 2 40-41	Schafe 2 40-41	
do. 2 82-83	do. 3 38-39	do. 3 40-41	
do. 4 41-42	Färsen 4 28-29	do. 4 40-41	
do. 5 43-44	Kalber 2 48-57	Schweine 1 82-83	
do. 6 45-46	do. 3 48-49	do. 2 82-83	
Bullen 1 84-85	do. 2 72-73	do. 5 83-84	
do. 2 86-87	do. 4 64-65	do. 6 84-85	
do. 3 87-88	do. 5 64-65	do. 7 84-85	
Kühe 1 46-47	Schafe 1	do. 7 83-84	

Geschäftszeit: Überall langsam. — Oberstand: 66 Rinder (davon 6 Ochsen, 23 Bullen, 35 Kühe, 3 Färsen), 3 Kalber, 97 Schafe, 50 Schweine.

### Berliner Metallnotierungen.

(100 kg netto)

26. 5.	26. 5.
Elektrolytkupfer (80 %)	124.00
Original-Hüttenkupfer (99 %)	124.00
Rosenthal-Plattensilber	124.00
Edelmetalle (99.99 %)	124.00
d. 1. Wä. u. Drabbar. 99 %	124.00
Edelmetalle (99.99 %)	124.00
Autimon-Regulier	87.00-88.00
Silb. 1. Barr. ca. 900 Fct. 1 t. kg	85.00-86.00

## Kurszettel

26. 5. 26. 5.	26. 5. 26. 5.	26. 5. 26. 5.	26. 5. 26. 5.
5 % Leipz. Messe	85.27	85.25	85.25
7 % Ver. Stahlw.	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw.	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (K)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (L)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (M)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (N)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (O)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (P)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (Q)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (R)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (S)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (T)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (U)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (V)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (W)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (X)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (Y)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (Z)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AA)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AB)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AC)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AD)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AE)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AF)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AG)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AH)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AI)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AJ)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AK)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AL)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AM)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AN)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AO)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AP)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AQ)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AR)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AS)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AT)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AU)	81.20	81.40	81.20
10 % Ver. Stahlw. (AV)	81.20	81.40	81.20



